



Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • Postfach 20 01 00, 53170 Bonn

An die
Wasser- und Schifffahrtsdirektionen

nachrichtlich
Bundesanstalt für Wasserbau
Bundesanstalt für Gewässerkunde

Felix Stenschke
Leiter der Unterabteilung
Wasserstraßen

HAUSANSCHRIFT
Robert-Schuman-Platz 1
53175 Bonn

POSTANSCHRIFT
Postfach 20 01 00
53170 Bonn

TEL +49 (0)228 99-300-4401
FAX +49 (0)228 99-300-4499

ual-ws1@bmvbs.bund.de
www.bmvbs.de

**Betreff: Wiederherstellung der Durchgängigkeit an Staustufen
der Bundeswasserstraßen – HIER: Regionale Umsetzungskonzepte
und Aufstellung einer Konzeption nach § 6 VV-WSV 2107**

Bezug: Erlass WS 14/5242.3/2 vom 27.08.2010
Aktenzeichen: WS 11/5222.11/40, WS 14/5242.3/2
Datum: Bonn, 28.12.2010
Seite 1 von 2

Zur Umsetzung der Aufgabe „Wiederherstellung der Durchgängigkeit an Staustufen der Bundeswasserstraßen“ ist ein bundesweites „Priorisierungskonzept Durchgängigkeit Bundeswasserstraßen“ zu erstellen. Grundlegend dafür sind regionale Umsetzungskonzepte für Maßnahmen in den jeweiligen Direktionsbereichen. Auf der Basis der von den Oberbehörden BAW und BfG geleisteten fachlichen Vorarbeiten ist mit der regionalen Priorisierung von Maßnahmen und der Aufstellung von Konzeptionen nach VV-WSV 2107 zu beginnen.

Bis Frühjahr 2011 ist zunächst eine Bestandsaufnahme und eine an den Bewirtschaftungszyklen der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) orientierte regionale Reihung der Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit an Staustufen an Bundeswasserstraßen vorzunehmen. Bis Ende 2012 sollen die Konzeptionen hierfür abgeschlossen sein. Die bundesweite Vergleichbarkeit der regionalen Erarbeitungen ist dabei von besonderer Bedeutung.

Bis zum 15.03.2011 bitte ich um Ihren Bericht zu folgenden Punkten:

1. **Überprüfung der Zuständigkeit** zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit an der jeweiligen Staustufe durch den Bund.
2. Erstellung einer **Übersicht über Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit an Staustufen der BWaStr**, für die der Bund zuständig ist, unter Berücksichtigung möglicher Verknüpfungen mit weiteren Maßnahmen an den Staustufen, von Aspekten der Vorhaben- und Kostenträgerschaft, Verbindlichkeiten (rechtlich und/oder zeitlich) und den





Seite 2 von 2

fischökologischen Dringlichkeiten gemäß BfG-Bericht 1697 („Ist-Analyse“).

3. Vorschlag zu einer **Reihung der Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit** auf der Basis der Ist-Analyse und unter Berücksichtigung der WRRL-Bewirtschaftungszyklen bis 2015, bis 2021 und nach 2021. Die jeweiligen Zuordnungen sind dabei nachvollziehbar zu begründen.

Der Bericht soll in tabellarischer Form erfolgen, weitere Erläuterungen sind gesondert beizufügen. Die dazu erforderlichen Erläuterungen und Tabellen (nur elektronisch) sind diesem Erlass als Anlagen beigefügt. Die Vorlage der Tabellen enthalten alle bereits in der WSV abgefragten und weiteren verfügbaren Daten.

Ziel ist es, einen ersten bundesweiten Überblick über die umzusetzenden Durchgängigkeitsmaßnahmen an allen Bundeswasserstraßen innerhalb der Bewirtschaftungszyklen nach WRRL zu erhalten. Hierzu werden die regionalen Reihungen durch das BMVBS zu einem bundesweiten „Priorisierungskonzept Durchgängigkeit Bundeswasserstraßen“ zusammengeführt. In den anstehenden Verhandlungen mit den Bundesländern für die weitere Bewirtschaftungsplanung soll es der WSV als Grundlage dienen. Das Konzept wird unter Berücksichtigung des jeweiligen Erkenntnisgewinns fortgeschrieben werden.

Aufgrund der Komplexität der Aufgabe, wird im Frühjahr 2011 mit jeder WSD ein gesonderter Termin stattfinden. Hiermit soll zum einen die Gelegenheit gegeben werden, die vorgelegten regionalen Reihungsvorschläge zu erörtern und offene Fragen zu klären. Zum anderen wird das weitere Vorgehen abgestimmt und die Erstellung der Konzeptionen nach VV-WSV 2107 eingeleitet.

Diese weiteren Abstimmungen werden die unterschiedliche Anzahl an Staustufen, an sicherheitsrelevanten und verkehrlichen Maßnahmen sowie durch andere Verpflichtungen gebundene Ressourcen der jeweiligen Direktionen berücksichtigen. Ebenso werden dann Ergebnisse der derzeitigen Untersuchungen der BAW zu den technisch-hydraulischen Anforderungen sowie zur Funktionalität bestehender Fischwanderhilfen einbezogen.

Im Auftrag

Felix Stenschke

